

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 21.09.2017 im Bürgersaal

Zur Sitzung begrüßte Bürgermeister Bertele Mitglieder des Gemeinderates, Herrn Leitenden Branddirektor Ralf-Jörg Hohloch, Freiburg, Herrn Kreisbrandmeister Ralf Ziegler vom Landratsamt, die Kommandanten Matthias Johne und Martin Duelli von der Freiwilligen Feuerwehr, Herrn Richard Resch vom Landesverband katholischer Kindertagesstätten in Langenau, Ingenieur Siegfried Tsalos, Illerkirchberg, Herrn Franz Glogger von der Südwest Presse Ulm, Herrn Manfred Kornmayer und Herrn Benjamin Eger von der Verwaltung sowie die Zuhörer. Er stellte die form- und fristgerechte Einladung des Gemeinderates sowie dessen Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle der letzten Sitzung bekannt. Zur Bürgerfrageviertelstunde meldete sich niemand.

Feuerwehrbedarfsplan Illerkirchberg 2018 bis 2024

Einleitend wies Bürgermeister Bertele darauf hin, dass der bisherige Feuerwehrbedarfsplan vom früheren Kommandanten, Herrn Matthias Mayer, ausgearbeitet wurde. Die zwischenzeitlich eingetretenen Veränderungen erfordern eine Fortschreibung und Neufassung. Diese wurde bei Herrn Ralf Hohloch, dem Leitenden Branddirektor der Feuerwehr Freiburg in enger Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Illerkirchberg erarbeitet. Der Entwurf wurde zunächst mit der Feuerwehr sowie auch mit dem Gemeinderat beraten und er bat nun Herrn Ralf Hohloch, die aktuelle Fassung vorzustellen.

Ziele des Feuerwehrbedarfsplans sind:

- die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Illerkirchberg zu erhalten,
- die Motivation der Ehrenamtlichen aufrecht erhalten und steigern,
- ein effektives Verhältnis zwischen Feuerwehrangehörigen, Fahrzeugbestand und Feuerwehrhäusern zu schaffen,
- die Struktur der Feuerwehr Illerkirchberg an die Situation der Feuerwehr anzupassen,
- dem demografischen Wandel entgegenzuwirken und die Tagesverfügbarkeit zu verbessern,
- in der Zukunft die Zusammenarbeit in den Stützpunkten zu stärken und
- Einsatzmittel und Einsatzgeräte so zu beschaffen, dass dies zu den Erfordernissen vor Ort passt.

Dazu sind Anpassungen in den Gebäuden sowie Anschaffungen von Gerät und Fahrzeugen erforderlich. Insbesondere folgende Fahrzeugbeschaffungen empfahl der Sachverständige.

- TSF/W als Ersatz für das LF 8/6
- MLF als Ersatz für das TLF
- MTW und GW Pritsche als Ersatz für die MTWs

Insgesamt weist der Bedarfsplan für die Jahre 2017 bis 2025 Netto-Aufwendungen in Höhe von ca. 1,2 Mio. € aus. Diese sind in den jeweiligen Haushaltsjahren dann einzuplanen.

Um die Hilfsfristen entsprechend den Planzielen einhalten zu können, ist nach Auswertung der örtlichen Situation auch weiterhin erforderlich, dass beide Feuerwehrstandorte in Unterkirchberg und Oberkirchberg als Stützpunkte erhalten bleiben. Aufgrund der angespannten Personalsituation ist eine neue Aufbauorganisation vorgesehen. Der Sachverständige bedauerte, dass im Stützpunkt Oberkirchberg aktuell nur sieben Aktive zur Verfügung stehen. Er hob aber auch hervor, dass die Kommandanten aktive Nachwuchswerbung betrieben bzw. auch weiter betreiben und im Gefolge Jugendliche aus Ober- und Unterkirchberg mittlerweile gemeinsam üben. Dies stärke auch die künftige Zusammenarbeit aller Feuerwehrangehörigen. Neben den Aktiven und einer Jugendfeuerwehr gelte es auch wieder eine Altersabteilung einzurichten. Gleichzeitig sollten

die Ausbildungsmöglichkeiten und die Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit ausgedehnt werden.

Die Ausführungen von Herrn Ralf Hohloch wurden vom Kreisbrandmeister Ralf Ziegler unterstützt und von den Feuerwehrkommandanten Matthias Johne und Martin Duelli ergänzt. Nach den Worten des Kommandanten Matthias Johne helfe der vorliegende Bedarfsplan, die derzeit schwierige Situation der Feuerwehr Illerkirchberg in den Griff zu bekommen. Die vorgeschlagenen Beschaffungen seien sinnvoll eingeplant. Einzelne Maßnahmen würden bereits umgesetzt, wie zum Beispiel die Beschaffung des Fahrzeuges HLF 20 und die Erneuerung der Druckluftanlage.

Der Feuerwehrexperte betonte, dass die Umsetzung der Planziele einschließlich der zeitlichen Einteilung von der Entscheidung des Gemeinderats abhängt.

Bürgermeister Bertele sicherte im Einvernehmen mit dem gesamten Gemeinderat zu, dass die Rettungssicherheit für die Bürger sowie der Schutz Sachwerten der Gemeinde stets besonders am Herzen lägen. Mit überzeugendem Engagement –auch in finanzieller Hinsicht– habe dies die Gemeinde auch in der Vergangenheit bewiesen. Der Bedarfsplan sei allseits befürwortet worden und liege nun dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vor. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für ihre Mitwirkung, insbesondere bei den ehrenamtlichen Kräften der Feuerwehr und auch beim DRK. Bürgermeister Bertele begrüßte die Zusammenführung der bisherigen Abteilungen zu einer Feuerwehr. Ausdrücklich wies auch er darauf hin, dass die Feuerwehrjugend aus den Gemeindeteilen gemeinsam üben. Gleichzeitig werden zwei Stützpunkte zur Erhaltung der Rettungssicherheit mit kürzest möglichen Einsatzzeiten für die gesamte Einwohnerschaft erhalten. Einstimmig wurde der Plan sodann beschlossen.

Kindergartenneubau Unterkirchberg

Nach einem Rückgang der Kinderzahlen in den letzten 3 bis 5 Jahren ist nun wieder eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Gleichzeitig steigt auch der Bedarf an Betreuungsplätzen in Kinderkrippen für Ein- bis Dreijährige und an längeren Betreuungszeiten, insbesondere Mittagsbetreuung mit Verpflegung und Ruhemöglichkeiten. Nach Baumaßnahmen zur Einrichtung einer Kinderkrippe und einer Ganztagsbetreuung im Antoniuskindergarten, der Gesamtanierung und Erweiterung des Franziskuskindergartens mit 2 Kinderkrippen und Ganztagsbetreuung sind nun weitere Maßnahmen zur Schaffung der notwendigen Betreuungsplätze erforderlich. Hierüber hatte der Gemeinderat bereits mehrfach beraten. Unter Berücksichtigung der baulichen Situation im Kindergarten St. Josef mit der begrenzten Grundstücksfläche kommt ein Neubau an einem neuen Standort in Betracht.

Mit dem 4. Bundesinvestitionsprogramm vom 23.06.2017 werden Investitionen in Tageseinrichtungen für Kinder bis zum Schuleintritt gefördert. Hierzu zählen Investitionen, die der Schaffung und Ausstattung von zusätzlichen Betreuungsplätzen dienen (Plätze, die neu entstehen oder solche ersetzen, die ohne Erhaltungsmaßnahmen wegfallen). Die begrenzte Laufzeit des Zuschussprogrammes gebiete ein zügiges Vorgehen.

Standort

In mehreren Vorberatungen wurden verschiedene Standorte geprüft. Die Verwaltung wurde einvernehmlich beauftragt, mögliche Standorte im „Unteren Brühl“ im Umfeld der Gemeindehalle zu untersuchen. Hierzu wurde der Fachdienst Bauen im Landratsamt um Unterstützung und fachliche Einschätzung zur Bauleitplanung und Genehmigungsfähigkeit gebeten. Das Landratsamt stand diesem Platz vorrangig positiv gegenüber.

Bedarfsplanung

Zu den laufend sich verändernden Kinderzahlen sowie der steigenden Nachfrage nach Betreuung gab der Fachberater des Landesverbands Kath. Kindertagesstätten, Herr_Richard Resch die fachlichen Erläuterungen und Empfehlungen.

Nach den öffentlichen Zahlen des Statistischen Landesamts sei ein Rückgang der Kinderzahlen von ca. 52,6 pro Jahrgang im Jahr 1995 auf ca. 40,4 pro Jahrgang im Jahr 2015 zu verzeichnen. Durch den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem ersten Lebensjahr steige dagegen die Zahl der anspruchsberechtigten Kinder in der gleichen Zeit von ca. 164 auf 238. Gleichzeitig würden aber vermehrt die Betreuungsformen „verlängerte Öffnungszeiten“ und „Ganztagsbetreuung“ nachgefragt, was bei den Betriebserlaubnissen in der Regel zu einer Verminderung der zur Verfügung stehenden Platzzahlen führe.

Anhand detaillierter Tabellen und Folien untermauerte er seine Erläuterungen und gab schließlich die Empfehlung zum Neubau von 3 Gruppen für Kinder ab drei Jahren und mit mindestens 1 Gruppe -besser 2 Gruppen- für Krippenkinder von einem bis drei Jahren zu errichten, wobei die Gruppen selbst auch unterschiedlich genutzt werden könnten. Er warnte davor, dass der nachträglich Anbau einer zweiten Krippengruppe erheblich mehr kostet, als wenn von Anfang so geplant und gebaut wird.

Zur Auswahl eines möglichen Standorts empfiehlt er ebenfalls einen zentralen Standort und sprach sich für den Standort am Festplatz bei der Gemeindehalle aus. Dort sind auch schon Parkplätze vorhanden, die als Synergie mit der Halle genutzt werden können.

Aus der Mitte des Gemeinderats wird vorgeschlagen, die Standortfrage im Zusammenhang mit der Kernzeit Unterkirchberg unter TOP 8 zu beraten, da hier eventuell konzeptionelle Zusammenhänge bestünden. Die Entscheidung hierüber soll deshalb zurückgestellt werden. Einstimmig wurde ein Grundsatzbeschluss zur Planung und zum Bau eines 5-gruppigen Kindergartens gefasst.

Sanierung des Fußwegs zur TSG-Halle – Vorplanung

Nachdem die Sanierung der TSG-Halle als letztes großes Vorhaben aus dem Landessanierungsprogramms nun nicht mehr zur Ausführung kommt, wurden die übrigen noch im Programm vorgesehenen Maßnahmen beim Regierungspräsidium Tübingen angemeldet. Diese können im Rahmen der noch verfügbaren Bewilligungsmittel und des bestehenden Bewilligungszeitraums (30.04.2018) abgewickelt werden. Die konkrete Förderfähigkeit wird nach Eingang des Auszahlungsantrags geprüft.

Als eine Maßnahme in der generellen gemeindlichen Planung steht noch die Sanierung des Fußwegs vom Amtsgartenweg zur TSG-Halle aus. Diese Maßnahme soll nun noch unverzüglich ausgeführt werden. Die Planung und die zu erwartenden Kosten werden dem Gemeinderat in der Sitzung von Ingenieur Tsalos vorgestellt. Mit den Anliegern erfolgt die übliche Informationsveranstaltung. Leerrohre zur Breitbandverkabelung sind in allen Bauabschnitten vorgesehen.

Ingenieur Siegfried Tsalos stellt dem Gemeinderat 2 Varianten zur möglichen Ausführung vor und der Gemeinderat beschloss sodann eine Asphaltbauweise und die Höhenanpassung dergestalt vorzunehmen, dass auf die bisherigen Treppen verzichtet werden kann zum Schätzpreis von rd. 55.600.--€ brutto ohne Nebenkosten.

Sanierung Dorfäckerweg und Gärtnerweg – Vorplanung

In der Sitzung vom 22.06.2017 wurde vom Gemeinderat der Bereich Dorfäckerweg / südlicher Gärtnerweg zur Sanierung im Haushaltsjahr 2018 vorgesehen und Ingenieur Siegfried Tsalos mit der Planung und Bauleitung der notwendigen Sanierungsarbeiten beauftragt. Dieser hatte zwischenzeitlich den Bedarf zur Erneuerung der Wasserleitung

zusammen mit dem Wassermeister ermittelt. Er deckt sich mit dem Bedarf zur Erneuerung des Fahrbahnbelags. Seitliche Stichwege und die Einmündung in den Fischbachweg sind gesondert zu betrachten. Leerrohre zur Breitbandverkabelung sind in allen Bauabschnitten vorgesehen.

Die Untersuchungsergebnisse, die erste Vorplanung und die zu erwartenden Kosten stellte der Planer dem Gemeinderat vor.

Von der Wasserleitung seien ca. 28 Wohnhäuser mit alten Hausanschlussleitungen betroffen. Die öffentliche Leitung werde im neuen Hydrantschacht im Fischbachweg angeschlossen, sodass der Fischbachweg selbst von der Maßnahme nicht betroffen sei. Im Gärtnerweg werde der seitliche Stichweg zu den Gebäuden 10-16 ebenfalls erneuert. Der Gehweg solle wie bisher als Tiefbord beibehalten werden. Die Kanalisation sei mittels TV-Kamera im Jahr 2015 untersucht worden und benötige keine Sanierungsmaßnahmen in offener Bauweise. Die Verlegung von Glasfaserleerrohren sei vorgesehen, ebenso die Verlegung einer Gasleitung im Dorfäckerweg bei entsprechender Nachfrage durch die Anlieger. Der Gemeinderat billigte die Vorplanung zu Schätzkosten von 315.000,- € brutto ohne Nebenkosten und beauftragte den Planer zur Detailplanung, die Arbeiten auszuschreiben und im Haushaltsjahr 2018 durchführen zu lassen.

Grabungsschutzgebiets beim ehemaligen Römerkastell

Vom Landratsamt Alb-Donau-Kreis wurde die Gemeinde zur beabsichtigten Ausweisung eines Grabungsschutzgebiets angehört. Betroffen sind die Flächen im Gebiet „Bleiche“ nördlich der bestehenden Bebauung. Das Gebiet erstreckt sich vom Fischbach bis zur Weihung.

Die Ausweisung wird vom Landratsamt wie folgt begründet:

Das frühromische Kastell Unterkirchberg liegt in Spornlage über Weihung und Fischbach im landwirtschaftlich genutzten Gelände nördlich des Ortsrandes. Lediglich der südliche Eckbereich ist im Rahmen einer Rettungsgrabung 1973/74 archäologisch untersucht. Bekannt sind ferner vorgeschichtliche, dabei jungsteinzeitliche Siedlungsreste. Die archäologischen Befunde liegen unmittelbar unter der Oberfläche und zeichnen sich deutlich im Luftbild ab. Pflügen, landwirtschaftliche Nutzung und die dadurch hervorgerufene Erosion haben sie bereits in Mitleidenschaft gezogen und stellen eine bleibende Gefahr für ihren Bestand dar. Nicht mehr der archäologischen Untersuchung zur Verfügung steht das zivile Kastell Dorf. Es ist weitestgehend durch die Ortsbebauung Unterkirchberg unbeobachtet zerstört. Das Gelände des Kastells ist aber die nach derzeitigem Kenntnisstand einzige frühromische Militäranlage an der Donau westlich der Iller, die vollständig archäologisch erfasst werden kann.

Die bisherige Kenntnis des 1927/28 entdeckten Kastells stützt sich wesentlich auf die Ergebnisse der Grabung 1973/74 sowie auf luftbildarchäologische Beobachtungen.

Auffallend sind die vom strengen Rechteck abweichende, der Geländegestalt angepasste Form des Kastells und seine Größe. Mit einer Innenfläche von ca. 4 ha ist Kastell Unterkirchberg die größte bislang an der oberen Donau nachgewiesene Garnison. Sie nimmt mit der Kontrolle der Illerpassage und der flußaufwärts führenden Verkehrswege offensichtlich eine Schlüsselstellung im Rahmen der Grenzüberwachung der Provinz Rätien ein. Der hier stationierten Reitereinheit dürften überregionale Aufgaben zugekommen sein. Auffallend ist ferner das Fehlen eines Zerstörungshorizonts, der andernorts mit den Wirren des Vierkaiserjahres 68/69 n. Chr. in Verbindung gebracht werden kann. Auch in Unterkirchberg sind jedoch Neu- und Umbaumaßnahmen greifbar, die mit der Neuorganisation der Grenzsicherung in Zusammenhang stehen.

Angelegt wurde das Kastell Unterkirchberg unter Kaiser Claudius (41 - 54 n. Chr.); es verliert seine Funktion um 90 n. Chr. mit der Vorverlegung der römischen Reichsgrenze auf die

Schwäbische Alb. Möglicherweise dient es bis Anfang des 2. Jahrhunderts n. Chr. als Nachschubbasis.

Es ist dringend zu vermuten, dass das Gebiet des Kulturdenkmals Unterkirchberg, „Bleiche“, archäologische Befunde und Funde von besonderer Bedeutung birgt, die erheblichen wissenschaftlichen Zugewinn für die Kenntnis der frühen römischen Besetzungsgeschichte des Donaupraumes erbringen können.

Als Folgen einer Ausweisung werden genannt:

Arbeiten auf Flächen, die innerhalb eines Grabungsschutzgebietes liegen, durch die verborgene Kulturdenkmale zutage gefördert oder gefährdet werden könnten, dürfen nur mit Genehmigung der höheren Denkmalschutzbehörde, also dem Regierungspräsidium in Stuttgart vorgenommen werden. Die bisherige land- und forstwirtschaftliche Nutzung bleibe unberührt.

Mit großer Mehrheit GR Scharpf wurde im Gemeinderat die Bedeutung des Kastells hervorgehoben und schließlich die Ausweisung des Schutzgebietes gebilligt.

Kernzeitgebäude Unterkirchberg – Bericht zum Planverfahren

Bei der Durchführung des Planungsverfahrens ergab sich die Problematik, dass am vorgesehenen Standort für die Kernzeitbetreuung Unterkirchberg ein Teilbereich der Baufläche in eine vom Landratsamt errechnete landwirtschaftliche Geruchsstundenhäufigkeit von 55 % hineinragt. Zulässig wären in einem Dorfgebiet nur 15 %. Der von der geringeren Geruchsstundenhäufigkeit betroffene Teil reiche als Baufenster nicht aus. Bei einer Verschiebung des Baufensters nach Nord-Osten Richtung Schule und Friedhof würde der neu gestaltete Schulhof mit Bäumen und Pflanzflächen in Anspruch genommen und der Abstand zum Friedhof verringert.

Es wurde deshalb eine Überprüfung der Geruchsstundenhäufigkeit veranlasst. Das Büro iMA hat umfangreiche meteorologische Berechnungen vorgenommen und mit dem Landratsamt abgestimmt. Die gutachterlichen Ergebnisse und Analysen werden in der Sitzung vorgestellt. Das Ergebnis zeigt gegenüber den bisherigen Vorgaben einige Verbesserungen zur möglichen Baufläche, aber immer noch erhebliche Probleme durch die in der Nachbarschaft genehmigte landwirtschaftliche Tierhaltung. Maßgebend ist die baurechtlich mögliche Tierhaltung und nicht die tatsächliche Ausübung. Durch diese sind private Belange der Nachbarn tangiert, sodass eine weitere Beratung in der nichtöffentlichen Sitzung erforderlich wurde..

Um die Untersuchungsergebnisse bei der Planung berücksichtigen zu können, muss der Zeitplan für das Planungsverfahren verschoben werden.

Aus den teilnehmenden Planungsbüros hat sich das Büro Braunger Wörtz Architekten Ulm am 30.08.2017 zurückgezogen. Als weiterer Bewerber war vorgemerkt: das Büro Carnevale & Weinreich Ulm. Dieses Büro wurde als Nachrücker beauftragt.

Der Bericht vom Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer wurde zur Kenntnis genommen und die Beratungen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung fortgesetzt.

Nach Aussprache ergeht folgender

Baugesuche

Ordnungsamtsleiter Benjamin Eger gab zwei Baugesuches bekannt, in denen der Bürgermeister im Rahmen einer Dringlichkeitsentscheidung während der Sitzungspause die gemeindliche Zustimmung erteilt hatte. Es waren dies der Einbau von Gauben in einem

Haus an der Uhlandstraße sowie der Anbau eines Wintergartens an einem Haus an der Schillerstraße.

In eigener Sache stimmte der Gemeinderat der Nutzungsänderung bzw. Umbau einer Garage zur Werkstatt beim Bauhof zu und ebenfalls der Errichtung einer Lagerfläche für Grüngut beim Recyclinghof/Bauhof.

Sonstiges, Bekanntgaben

Ferienprogramm 2017

Zum 27. Mal hat die Gemeinde Illerkirchberg in diesem Jahr ein Sommerferienprogramm für Schüler angeboten. Insgesamt 251 interessierte Kinder und Jugendliche haben an 12 Veranstaltungen teilgenommen.

Bürgermeister Bertele bedankte sich bei den Kindern und Jugendlichen für ihr Interesse und bei allen Veranstaltern für ihre Unterstützung und Mithilfe sowie beim stellvertretenden Bürgermeister Stefan Paller für die organisatorische Unterstützung.

Dorfmeisterschaft des Schützenvereins „Hubertus“ vom 11. bis 20. Oktober 2017

Ferner rief der Bürgermeister zur Teilnahme an der Dorfmeisterschaft in Beutelreusch auf und nahm die Anmeldungen der Gemeinderäte entgegen.

Im Anschluss folgte eine nichtöffentliche Sitzung.